



**Kath. Pfarrkirche
St. Johannes der Täufer
Floß**

Dekanat Neustadt a. d. Waldnaab
Diözese Regensburg

Herzlich willkommen
in unserer Pfarrkirche St. Johannes der Täufer!

Wir freuen uns, dass Sie unsere Kirche besuchen und Interesse zeigen an der Schönheit des Gebäudes. Wir wünschen Ihnen aber auch einige Minuten der Stille und des Gebetes in diesem Gotteshaus.

Die Kirche wurde erbaut in den Jahren 1910 bis 1912 im neubarokken Baustil nach Plänen der Regensburger Architekten Koch & Spiegel („Hauberisser-Schule“) durch Bisch. Geistl. Rat Jakob Raß, Pfarrer von Floß 1906 bis 1939.

In den Jahren 1997 bis 1999 erfuhr sie die Ausmalung durch Fresken des Kunstmalers Peter Schwarz aus Straubing.

Bis 1912 war die jetzt evangelische Kirche das gemeinsame Gotteshaus der katholischen und evangelischen Gemeinden in Floß.



Luftaufnahme des Pfarrzentrums aus dem Jahre 1987

Mit großer Wahrscheinlichkeit bestand bereits vor dem Jahr 1000 eine - vermutlich - slawische Ansiedlung, denn „Floß“ oder „Vlozze“, wie es in den ältesten Urkunden heißt, kann nur unschwer seine Ableitung von dem slawischen „Vlitsche“, was soviel wie Gasse, Platz oder Hohlweg bedeutet, verbergen. Das von Kaiser Heinrich II. mit dem besonderen Ziel, „die Slawen auf dem Nordgau zu bekehren“ neu begründete Kollegiatstift zur Alten Kapelle in Regensburg, errichtete hier nun einen Pfarrsitz, dem die Aufgabe zufiel, das umliegende Gebiet - wozu die Orte Püchersreuth, Wildenau, Beidl, Plößberg, Hohenthan, Bärnau und Tirschenreuth zählten - zu missionieren.

Spätestens zu Beginn des 12. Jahrhunderts ist Floß im Besitz der Grafen von Sulzbach, doch nach deren Aussterben 1188 kommt es durch Kauf an die Hohenstauffer und gerät damit schnell in das Spannungsfeld von Reichs- und Landespolitik. Schon bald erregt die Pfarrei Floß, sei es ob ihres nicht unbeträchtlichen Besitzes oder ihres Einflussbereiches, das Interesse des Klosters Waldsassen.

Am 18. Juli 1200 wird jedenfalls ein Streit zwischen dem Kloster einerseits und dem Pfarrvikar von Floß andererseits um die St. Peterskirche in Tirschenreuth durch den Abt von Speinshart dahingehend geschlichtet, dass die Kirche in Tirschenreuth dem Kloster Waldsassen zugesprochen wird, während der Pfarrvikar mit der Pfarrei Floß entschädigt wird. Zweifellos war er vordem Pfarrer der Peterskirche gewesen. 1245 wird ein Scholastikus der Pfarrschule genannt und zwei